

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Mälardalens Högskola, Västeras		
Aufenthalt	von:	08/2016	bis: 01/2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

### Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Bevor ich mein Auslandssemester in Schweden antrat, hatte ich nur ein paar Formulare für das Erasmus+ Programm auszufüllen. Das war ziemlich unkompliziert. Weiterhin musste ich mir noch die Kurse, die ich dort belegen wollte, heraussuchen. Ich hatte Kurse unterschiedlicher Fakultäten gewählt, aber auch das war kein Problem.

Auf dem Weg vom Stockholmer Flughafen nach Västeras hat mich die Weiträumigkeit überrascht. Überall pure Natur und ab und an mal ein Häuschen. An der Universität angekommen, wurde ich von älteren Studenten, die sich dort um die Neuankömmlinge kümmern, herzlich empfangen. Die nächsten Tage waren gefüllt mit Vorträgen über Schweden, Västeras u Informationsveranstaltungen über die Universität. Weiterhin gab es einen Ausflug zu IKEA, um im Zimmer fehlende Dinge einzukaufen, sowie eine Pubtour und eine Stadtführung. Ich war überrascht von der guten Organisation. Freie Minuten gab es in den ersten zwei Wochen wenig. Durch die vielen Aktivitäten in der Einführungswoche lernt man sehr schnell neue Leute kennen. Entgegen meinen Erwartungen waren sehr viele deutsche Studenten dort. Trotz, dass ich mit deutschen Studenten viel unternommen habe, hatte ich auch noch Freunde aus anderen Ländern, mit denen ich meine englischen Sprachkenntnisse verbessern konnte (das eigentlich der Hauptgrund meines Aufenthaltes war). Mit schwedischen Studenten kam ich leider weniger in Kontakt. In den Kursen, die ich belegte, waren überwiegend ebenfalls Austauschstudenten. Den einzigen Kontakt zu Schweden hatte ich beim Uni-Sportkurs „Floorball“. Zu Beginn des Semesters gibt es eine Probe-Woche für Uni-Sportkurse. Das heißt, dass man ganz unverbindlich in alle angebotenen Kurs hineinschnuppern kann. Danach wird das Besuchen der Sportkurse kostenpflichtig.

### Freizeit:

Gerade in der Anfangszeit (August/September) haben wir das wunderschöne Wetter genutzt, um verschiedene Nationalparks zu besuchen und so viel wie möglich in der Natur unterwegs zu sein. Von der Studentenorganisation kann man sich für solche Ausflüge Equipment zum Wandern und Zelten ausleihen. Zwischendurch fanden hin und wieder Events der Studentenorganisation statt, z.B. eine Tagestour nach Stockholm, einen Trip nach Helsinki, Partyabende und ein Trip ins finnische Lappland. Das war ein unvergessliches Erlebnis und ich lege es jedem ans Herz, daran teilzunehmen! Neben den von der Universität geplanten Tipps könnt ihr auch auf eigene Faust sehr viel in der Umgebung unternehmen. Dazu eignet es sich am besten, wenn ihr euch ein Fahrrad kauft. Meistens könnt ihr die Fahrräder am Ende des Semesters von anderen Austauschstudenten übernehmen. Es gibt jedoch auch Geschäfte, in denen man alte „Recycling-Bikes“ kaufen kann.

### Unterkunft:

Für die fünf Monate in Västeras lebte ich in einem 10 m<sup>2</sup> Zimmer im Junior. Das Junior ist ganz klar das Party-Wohnheim. Dazu habe ich auch noch im Erdgeschoss gewohnt, sodass mir nichts anderes übrigblieb, als an den Partys teilzunehmen. Die Lage des Wohnheims ist optimal, da es nur 100 m von der Uni entfernt ist und auch in die Stadt sind es nur wenige Minuten zu Fuß. Fahrräder konnten im Fahrradkeller abgestellt werden. Im Keller waren außerdem Waschmaschinen und Trockner vorhanden, die man kostenlos nutzen konnte. Neben den Vorteilen hat das Wohnheim auch einen entscheidenden Nachteil. Es ist in keinem guten Zustand und auch mein Zimmer war schon sehr

abgewohnt. Die Küche, die ich mir mit 10 anderen Studenten teilte, war ebenfalls in keinem guten Zustand.

**Kurse:**

Es hat mich überrascht, dass es einen so großen Unterschied im Lehr-System zwischen Schweden und Deutschland gibt. In Schweden wird ein Semester in zwei Perioden unterteilt. In jeder Periode werden normalerweise zwei Fächer belegt, die dann am Ende dieser Periode mit einer Prüfung abschließen. Die einzelnen Fächer haben hier meist einen Umfang von 7,5 ECTS Punkten. An der Mälardalens Högskola wird sehr viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt. So findet man im Universitätsgebäude auch mehr Gruppenarbeitsräume (die man sich über eine App reservieren kann) als Vorlesungsräume. Weiterhin ist der Stundenplan ziemlich rar an Vorlesungen. Der Lehrstoff wird meist im Selbststudium, in Gruppenarbeit und in Form von Hausaufgaben erarbeitet. Ich habe dort einen Schwedisch Grundkurs sowie Numerische Methoden mit MATLAB belegt. Weiterhin nahm ich zu Beginn auch noch an Veranstaltungen des Fachs 3D-Modellierung teil. Jedoch konnte uns die Software, die man dazu benötigt, nur am Zweit-Standort der Universität zur Verfügung gestellt werden. Auf dem eigenen Laptop traten immer wieder Probleme mit dem 3D-Programm auf, sodass ich dieses Fach nicht abgeschlossen habe. Beide belegten Fächer kann ich weiterempfehlen. Das Fach 3D-Modellierung war nicht das, was ich mir vorgestellt hatte. Das Arbeiten mit diesem Programm ist eher etwas für Architekten.

**Fazit:**

Es war eine unvergesslich schöne Zeit in Schweden. Ich konnte nicht nur meine Sprachbarriere in der englischen Sprache abbauen, sondern auch viele Studenten anderer Länder und Kulturen kennenlernen. Mich hat vor allem die wunderschöne Natur fasziniert. Wenn es etwas gäbe, das ich beim nächsten Mal anders machen würde, wäre es lediglich die Wahl der Unterkunft gewesen.